

# INLAND

## Wichtige Kontakte geknüpft



**Aufstrebende Chemiker:** Alexander Hoepker (l.) und Karin Marxer. Bild pd

**Zwei Jungwissenschaftler aus Liechtenstein, Karin Marxer und Alexander Hoepker, nahmen vor zwei Wochen an der Nobelpreisträgertagung in Lindau teil. Sie konnten dort Erfahrungen machen und neue Eindrücke gewinnen.**

Die diesjährige Tagung widmete sich dem Thema «Chemie». Rund 600 Nachwuchswissenschaftler sowie 23 Nobelpreisträger befassten sich während einer Woche mit diesem Thema. Vor allem die biochemischen Grundlagen des Lebens wurden rege diskutiert.

**Einblicke in andere Spezialgebiete**  
Für Karin Marxer aus Eschen war es eine ideale Gelegenheit, Wissenschaftler aus anderen Spezialgebieten kennenzulernen. «Für die Doktorarbeit spezialisiert man sich auf einem Gebiet. Deshalb wird es schwer, in andere Einblicke zu erhalten», sagt Karin Marxer. Sie hat an der Universität Fribourg den Master in Science in Chemie abgeschlossen und arbeitet momentan an ihrer Doktorarbeit im Bereich anorganische Chemie.

Marxer hatte sich unabhängig von der liechtensteinischen Delegation für die Tagung über ihre Universität erfolgreich beworben. Bei der Tagung hielten jeweils am Vormittag die Nobelpreisträger Vorträge, welche am Nachmittag in der Diskussionsrunde vertieft wurden und zu denen man Fragen stellen konnte. «Auf diese Weise erhielten wir einige interessante Einblicke», führt Karin Marxer aus.

**Zukunft noch offen**  
Für Karin Marxer hat die Tagung keine direkten persönlichen Auswirkungen. Ihre Zukunftspläne sind immer noch offen. Sie macht im Moment zusätzlich das Lehrerdiplom, um Gymnasiallehrerin werden zu können. Doch auch eine Zukunft in der Indus-

trie oder gar eine eigene Firma kann sie sich gut vorstellen. Fest steht allerdings, dass die akademische Forschung keine Option ist. «Das ist mir durch Gespräche mit anderen Forschern klar geworden», erzählt Karin Marxer.

**Spannende Diskussionen**  
Der zweite Teilnehmer aus Liechtenstein war Alexander Hoepker aus Planken. Für ihn war es eine tolle Erfahrung, die Topstars der Chemie kennenzulernen, von denen er während des Studiums immer wieder gehört und gelesen hatte. «Die Diskussionen mit den Nobelpreisträgern waren inspirierend. Man erhielt sehr persönliche Einblicke in ihr Leben – sie erzählten aus ihrer Studienzeit und über ihre Arbeit», führte Hoepker aus.

Neben zahlreichen Vorlesungen und Diskussionsrunden fanden auch Debatten zwischen den Nobelpreisträgern statt. Dabei ging es vor allem um den Klimawandel und erneuerbare Energie. «Diese Debatten eröffneten eine völlig neue Perspektive, weil es einmal die Sicht der Wissenschaft war und nicht die der Politik», erklärte Hoepker.

Alexander Hoepker wurde vom liechtensteinischen Nominierungsgremium für die Lindauer Nobelpreisträgertagung vorgeschlagen und vom Lindauer Gremium akzeptiert. Er studierte Chemie an der University of California und arbeitet seit vier Jahren als Chemie-Doktorand an der Cornell University in Ithaca (USA).

**Kontakte geknüpft**  
Alexander Hoepker ermöglichte die Tagung viele neue Kontakte zu Menschen, die er sonst niemals kennengelernt hätte, zu knüpfen. «Die ganze Tagung war aufs Networking ausgerichtet», sagt er. Auch für ihn ist die Zukunft noch nicht vollständig geplant. Nach seinem Doktoratsstudium will er eine Arbeitsstelle in der Forschung anstreben. (nob)

E  
E

Lief  
Erd  
nac  
giet  
Enc  
Ges  
letz  
auf  
Das  
Ver

Von  
Das  
Jahr  
die  
Ant  
wic  
von  
0 (.  
zent  
Die  
holz  
eine  
zent  
träg  
höh  
38,(

Zuw  
Bei  
ten  
wer  
träg  
24,5  
resr  
korr  
lag  
zent